

Lengholzerbach – Projekt 2026

Gemeinde Kleblach-Lind

Was war der Anlass des Projektes?

Am Lengholzerbach wurden in den Baujahren 1967 und 1968 Hochwasserschutzmaßnahmen in Form eines Geschiebeablagerungsplatzes und ein teilweiser Ausbau des Unterlaufgerinnes umgesetzt. Ergänzende Bauprogramme, ausgeführt in den Jahren 1979-1986, sahen die Erweiterung der Unterlaufregulierung, die Errichtung eines rechtsufrigen Dammes am Grabenausgang sowie eine Konsolidierungssperre im Mittellauf vor. Bei Eintritt eines für die Gefahrenzonenplanung relevanten Bemessungsereignisses sind jedoch die bestehenden Schutzbauwerke nicht im Stande, die gesamte zu erwartende Geschiebefracht von 15.400 m³ aufzunehmen und den Bemessungsabfluss von 23,50 m³/s schadlos abzuführen. Dadurch kommt es am Schwemmkegel des Lengholzerbaches zu muratigen Vorstößen bis in den Siedlungsraum von Lengholz sowie zu Bachausbrüchen am regulierten Unterlauf. Diesen Umstand zeigten die jüngsten Hochwasserereignisse aus den Jahren 2019, 2020 und 2023.

Was wird geschützt?

Das Ziel der geplanten Schutzmaßnahmen ist der Schutz des gefährdeten Siedlungsraumes und der Infrastruktureinrichtungen am Unterlauf des Lengholzerbaches bis zu der Schadwirkung eines 150-jährlichen Bemessungsereignisses.

Gesamtkosten

€ 3.500.000,-

Welche Maßnahmen sind geplant?

hm 4,24 bis hm 7,03: Zur schadlosen Ableitung der zu erwartenden Hochwasserspitze von BE = 20,0 m³/s ist ein durchgehender Linearausbau des Gerinnes mittels Ufer- und Sohlsicherung erforderlich.

hm 7,03 bis hm 9,33: Zur Energietransformation und zur Geschiebe- und Wildholzbewirtschaftung werden 5 Murabsturzbauwerke und eine Filtersperre in hm 7,15 mit einem Gesamttrückhaltevermögen von 13.500 m³ errichtet.

Linksufriger Zubringer zum Lengholzerbach hm 3,71: Zur schadlosen Ableitung der zu erwartenden Hochwasserspitze von $BE = 4,70 \text{ m}^3/\text{s}$ und zur Geschiebe- und Wildholzbewirtschaftung ist von hm 0,05 bis hm 1,77 ein durchgehender Linearausbau des Gerinnes mittels Ufer- und Sohlsicherung sowie die Errichtung eines Wildholzrechens in hm 1,77 erforderlich.

Gefahrenzonenplanung

Das Ausmaß und die Intensität der Gefährdung ist im Gefahrenzonenplan der Gemeinde Kleblach-Lind (GZ: LE.3.3.3/0014-III/5/2018) in Form von Roten und Gelben Gefahrenzonen für den Lengholzerbach dargestellt. Insgesamt befinden sich im Projektgebiet 51 Objekte samt Infrastruktureinrichtungen im Gefahrenbereich.



Abbildung 1: Auszug
Gefahrenzonenkarte Lengholzerbach

Umsetzungszeitraum des Projektes

2026 - 2028

Projekts- und Finanzierungspartner

- Bund
- Land Kärnten
- Schutzwasserverband Goldeck
- Landesstraßenverwaltung

Planung und Umsetzung

Forsttechnischer Dienst für Wildbach und Lawinenverbauung

Gebietsbauleitung Kärnten Nordwest, Meister-Friedrich Straße 2, 9500 Villach

Tel.: +43 4242 3025-0, E-Mail: ktnnordwest@die-wildbach.at

Weitere Informationen

die.wildbach.at

schutzwald.at

naturgefahren.at

waldatlas.at